

Hallische Zeitung

vorm. im B. Schwejschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionskatheder für die fünfzehnte Seite oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg am 16 Pf. Sonntag 18 Pf.

Abonnements-Preis für Halle u. Umgebungen 2 30 A. ...

Nummer 104.

Halle, Dienstag 6. Mai 1890.

182. Jahrgang.

Bestellungen

auf die Hallische Zeitung

für Mai und Juni werden für Halle und Umgebungen zum Preise von M. 1,70 von der Expedition und den Zeitungsboten, für Auswärts zum Preise von 2 M. von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern entgegengenommen.

Halle, den 5. Mai.

Hallische und vermischte Nachrichten.

Zu den Kaiserferien. Dem Vernehmen nach hat das Geschworenengericht erhalten, am 25. Juni festzusetzen zu sein. Um diese Zeit wird der Kaiser vorwiegend mit seiner Gemahlin hier eintreffen, um seine nöthige Ruhe zu genießen...

Zur Krönung des Reichstags. Der Stellvertreter des Reichstagspräsidenten Staatsminister und Vize-Präsident des Reichstags am 12. Mai Mittags im Weihen Saale des hiesigen Reichstagslokals stattfinden wird.

Beisch auf Hofe. Eine der Hofk. Korr. aus Rom zugehende Meldung bespricht die Nachricht, daß die Heiße der Königin Margherita nach Berlin zu Pfingsten eintreffen werde, als unbegründet. Der Zeitpunkt für den Berliner Beisch der Königin sei bisher überhaupt noch nicht festgestellt.

Zur Präsidentschaftswahl im neuen Reichstage. Nach der 'Voll' wird eine dahin lautende Bestätigung vorberichtet, daß die Konservationen in Herrn von Loebow den Präsidentschaft, das Zentrum im Grafen von Helldorf den ersten Vizepräsidenten, der Freisinn in Gaele den zweiten Vizepräsidenten stellen. Dasselbe Blatt tritt dafür ein, daß die Kartellpartei für die Präsidentschaftswahl als zusammengehörig stimmen sollen.

Ueber die nächsten Vorlagen für den Bundesrath wird der 'Magdebr. Ztg.' mitgetheilt: Der Reichslandtagsgesetz soll auf ca. 4.900.000 A. betragen, wovon etwa 300.000 A. auf Fortbauarbeiten und etwa 4.600.000 A. auf einjährige Ausgaben des ordentlichen Etats kommen sollen.

Zutreffendbare in Ostafrika als beabsichtigt anzusehen ist, sich das die Kolonialpolitik ergeben in diesem Gebiete und namentlich an der Küste zur weiteren Durchföhrung der gegen den Sklavenhandel erlassenen Maßregeln, zur Sicherung der Gewandwegen und zur Aufrechterhaltung von Ordnung und Ruhe im Allgemeinen eine Anzahl von militärischen Stationen zu unterhalten. Es hat sich die Fortwendigkeit ergeben, die Zahl der schweren Mannschaften der Expeditionen um 600 Mann zu erhöhen und selbstverständlich gleichzeitig eine entsprechende Vermehrung der Zahl bewaffneter Offiziere und Unteroffiziere vorzunehmen. Außerdem soll eine neue Kompanie geschaffen werden, während weitere Offiziere zur Ergänzung des Kriegsmaterials, der Rekrutenentrichtungen u. s. w. erforderlich werden.

Kein Tag ohne Dementis. Die Hamburger Nachrichten wiederholen von uns aus dem Hannoverischen Courier übernommenen Mittheilung, nach welcher der Kaiser bei Besichtigung des Forts Bismarck vor Stroßburg am 24. April ein Telegramm an den Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh geschickt habe. Ein derartiges Allerhöchstes Telegramm sei in Friedrichsruh nicht eingegangen.

In der Agrarkommission des Abgeordnetenhanes wurde der Antrag des Abgeordneten Mühl über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die nachträgliche Berufssichtigung der nach § 15 Nr. 3 des Gesetzes vom 11. Februar 1870 erfolgten Gutskädigungsansprüche in der Provinz Schleswig-Holstein in Kraft. Dagegen die Kommissionsmitglieder aus Schleswig-Holstein sehr entschieden das Bedürfnis für das beantragte Gesetz bejahen und hervorhoben, daß außer der großen Zahl derjenigen, welche an das Abgeordnetenhaus petitionirt hätten, noch sehr viele Grundbesitzer vorhanden seien, die mit ihren Grundbesitzveränderungen ansatzlos wären, daß die Bestimmungen der Anmeldefristen zwar formell richtig erlassen, aber trotzdem den Grundbesitzern vielfach nicht bekannt geworden wären, daß dieselben sehr oft ihre Ansprüche nicht gekannt und öfters auf Anträgen verkehrte Auskunft erhalten hätten, hielt die Mehrheit der Kommission ein Bedürfnis und eine allgemeine Kommodität nicht derartig für nachgewiesen, daß dadurch der Erlaß eines solchen Special-Gesetzes für Schleswig-Holstein für richtig erachtet werden könnte. Es wurde daher der nachstehende § 1 des Entwurfs abgelehnt und demselben die übrigen Paragraphen und schließlich das ganze Gesetz.

An der Generalversammlung des Vereins Verh. Eisenlieferanten und Maschinenfabrikanten und verwandter Betriebe zu Berlin nahmen etwa 150 der größten Berliner Fabrikantensysteme Theil. Zur Verhandlung der Agitation für fernere Arbeitsverhältnisse wurden sehr scharfe Beschlüsse gefaßt. Zur Ausarbeitung detaillirter Vorschläge wurden zwei besondere Kommissionen ernannt und für nächsten Dienstag eine neue Generalversammlung einberufen, welcher die Kommissionen ihre Anträge vorlegen werden.

Reminiscenzen an die Session des Reichsraths. Die 'Vollz.' meldet: Zur Sitzung über die Frage, ob das Sozialisten-Gesetz wiederholend oder abzuändern werde, kamen wir mittheilen, daß bei dem Fehlschlag und Schluß des Staatsrats der Kaiser einen seiner Wähler über seine Meinung hinsichtlich des Sozialistengesetzes befragte und zur Antwort erhielt, dasselbe sei im höchsten Maße nöthig, verüßere die Arbeiter, vernehme die Sozialdemokraten und wenn ein unangenehmer Rath gestattet sei, so gebe derselbe dahin, das Sozialistengesetz

ohne Song und Klang am 30. September ablaufen zu lassen. Daran erwiderte der Kaiser: 'Das ist ganz meine Meinung.'

Auf Grund des Verlaufs, welchen die Verhandlung des Reichs-Gesetzes in der Budget-Kommission des Abgeordnetenhanes genommen hat, giebt man sich für die bestimmte Erwartung hin, daß die Landtags-Sitzung vor Pfingsten wird geschlossen werden können. Nach der Wochens. Allg. Ztg. soll es nicht in der Absicht der Regierung liegen, für die gegenwärtige Tagung des Reichstages noch weitere, als die bereits erfolgten Vorlagen von größerem Umfang einzubringen.

Ein Entschluß der 'Somb. Nachr.' läßt sich folgendermaßen artikulieren: Die freireligiöse Unterthelung, daß Fürst Bismarck bei seinem Austritt in der erwähnten Exposition machen wolle, es wird sich um so baldiger, als die Minister, die jetzt die Ministerium führen in der überwiegenden Mehrheit dieselben sind, die unter dem Fürsten Bismarck, dessen Initiative und Anweisungen entbrechend, die Politik gemacht haben. Da unter Herrn von Caprivi der Wunsch der alle bleiben soll, müssen die Minister sich also völlig geändert, ihre Lebensbedingungen gänzlich abgewandelt haben, wenn Fürst Bismarck der von ihnen vertretenen Politik loslöschlich zu opponieren genöthigt werden.

Unter dem Schutze J. W. der Kaiserin hat sich ein Evangelischer Kirchenbauverein gebildet, mit dem Zweck, die Errichtung von Kirchen und anderen evangelisch-kirchlichen Gebäuden, sowie die Gründung neuer landeskirchlichen Gemeinden im Generalsuperintendenten-Bezirk Berlin zu fördern. Zum Vorsitzenden wurde der Minister des Königl. Hauses, Herr v. Wedell, ernannt. Der Kaiserin geistlich-kirchliche Hilfsvereine, der im August d. J. durch Majestät das Interesse für Kirchenbauten in den armen Wallengemeinden Berlins angeregt hatte, hat in wenigen Monaten den Bau dreier Kirchen, in Ummeisberg (siehe den Bericht in zweiter Ausgabe!) in Himmels-Gemeinde und in Zinnowitz-Bezirk geleistet. Die Kirchen-Gemeinde und Zinnowitz-Bezirk geleistet. Die Kirchen-Gemeinde und Zinnowitz-Bezirk geleistet. Die Kirchen-Gemeinde und Zinnowitz-Bezirk geleistet.

Die sozialdemokratische Presse Berlins über den ersten Mai. Das 'Verl. Volksblatt' kündigt: Die Feier des 1. Mai war in Berlin eine würdige, dem Geiste des Tages entsprechende. Die Arbeiter haben gezeigt, daß sie wissen, was sie wollen, und wenn die Arbeiter auch keine so umfassende Bewegung, wie es zuerst den Anzeichen horte, so liegt für die Bourgeoisie doch nicht die geringste Veranlassung vor, von einer 'Mittelklasse' der Sozialisten zu sprechen, so wenig wie von Veranlassung haben, den Vertriebenen üblich abgelehnten Reichthum der gewerlichen Klasse weiter Bevölkerung zu geben. Aus diesen Worten spricht nur allzu deutlich das Gefühl der Unbehaglichkeit und Enttäuschung. Und in der That haben die eintretenden Arbeiter sich nicht nur nicht gemüht, sondern geradezu sich geschämmt, so wohl in ihrem Gewerbe, als in dem Verkehr der niederen Arbeiter, welche nicht verstehen, daß man nun einer leeren Demonstration willen leichtsinnig einen Tag lang ohne Arbeit. Man konnte in dieser Beziehung in den letzten Tagen nicht halten; in Berlin die in den letzten abgelaufenen Tagen haben - Das zweite sozialdemokratische Blatt, die 'Volksstimme', hat noch kein Wort über den 1. Mai geschrien. Das die Reichsbank in dem Präsidenten Herrn von

(Nachdruck verboten.)

Humor und Witz.

(Neues über zwei alte Bekannte.)

(Fortsetzung.)

Der Weltfremde-Witz sieht sich nur wohl im Mikroskop, und seine Satire wird, soweit sie den Menschen und sein Menschliches erfährt, mit besonderer Vorliebe, Geist und Maschine zu verästelten suchen. Frage bei Heine an oder bei Byron, und überall, wo dieses Thema zur Sprache kommt, werden sie dir, wie Benjamin Constant es so gern gethan, vorhalten, daß wir nur Uhren sind, deren das Afferblatt oder der Zeiger steht und deren Räder sich drehen müssen, bis sie abgeklungen sind, ohne zu wissen weshalb und stets unruhnd: 'ich drehe mich, also habe ich einen Zweck!' - Der Witz ist von Hans aus ein Revolutionär, er ist in ewiger Opposition zum Positiven und darum oft auch gegen alle Göttliche und dessen fittliche Weltordnung! Obgleich schwer wie eine Revolution läßt sich der Witz unterdrücken? er muß epuliren um jeden Preis! Werperze ihm die Thür, so steigt er zum Fenster herein, nach daß zu, so fährt er durch's Schloßthor; verloppe auch dieses, so kommt er durch den Schornstein.

Neben der ewigen Jugend des echten Humors ist des Witzes Dauer fast durchgängig nur eine ephemere. Sein Zerknirschung währt nicht viel länger als das einer Seitenstöße. Er ist wie ein Wechsel auf Sicht; wird er heut nicht acceptirt, so hat er morgen nur noch den Werth von Manufaktur oder höchstens den eines Modelpapiers vom vorigen Jahr. Hier steht oder sein Zuwartung schon im höchsten Maße; zu diesem bringen ihre Logik nur wenige Species und zwar durch ihre futuristische Zukunft oder Umarmung. Im Großen und Ganzen ist er, wie gesagt, ein kurzlebiger Gesell, die Chronik der Zeiten spiegelt sich nicht in Seitenblättern, wohl aber stehen Götter Namen in dem Antlitz jener Titanenfiguren, welche der Humor den kommenden Geschlechtern als historische Denkmäler hinterläßt.

Die literarische Witzfamilie zählt nur wenige Mitglieder. Da ist zunächst der 'Wortwitz' oder das 'Wortspiel', meistens ein trockener Gesell, den sogar die Herren Philologen bisweilen ausklopfen, um ihn mit ihrer etymologischen Nippes aufzubohren; solcher Wortspielchenmühe Ehre machen, will freilich nicht unbedingt viel besagen. Ungleich höher steht daneben der symbolische Witz, welcher Ideen kombiniert oder ungleiche Begriffe in eine scharfe geistvolle Antithese fesselt oder endlich durch unermüdete Rechlittigkeiten eine überraschende Pointe erzielt. Bei all diesen Species ist die Negation der erste Jungungs-factor. Die Grosmutter aller Witze ist der 'Schulwitz', welcher mit seiner Spindel alles Leben tödtet, wo dieses, dem wenigerigen Dornröschen gleich, in sein staub-erfülltes Mühsam geden will. Fürwitz und Überwitz sind seine häßlichen Gostade! Der gesündeste Sprößling der ganzen Familie hingegen hat den Namen 'Mutterwitz', und ihn magst Du vertrauensvoll zum Gefährten nehmen, wann und wo er Dir auch begegnet! Verachte ihn nicht um der Gesellschaft willen, in welcher Du ihn bisweilen findest; er treibt sich eben überall herum: bei den Fleischerbuden und in den Fuhrmannschaften, in den Kaffeehäusern und in den Tabernen, bei den Barbieren und Hellschneidern. Und in solcher Gesellschaft arbeitet er bisweilen mit an jenem humoristischen Volksstück, welchen man 'die Weisheit von der Gasse' nennt. Kommt er gerade einmal an den rechten Mann, der nicht nur fremde Reime bei Amboß und Hohlbock singt, so erleb'st du den Witz sogar, ein poetisch Nöcklein anziehen zu dürfen, freilich nur von grobem Zuflüchtlich, wie's die gewöhnlichen Reute tragen, und marschirt als lustiges 'Schneiderbursch' oder pikantes 'Madrigal' hinaus in die landtölpelnerische Welt. Willst Du wissen, wo Humor und Witz am nächsten bei einander wohnen, mußst Du beim großen Schalkspare ausklopfen, dort findest Du beide in all ihrer charakteristischen Eigenarten und Merkmalen, vom harmlosesten Wortspiel bis zum silbenstehenden Pundgenieß, vom naivsten Scherzwort bis zu dem Witzerschnitz, welches die Kadetten der Weisenkette in seinen Tragödien unmitteilt. Und auch ihre Gegenstücke werden dir ihm in correcter Reklitien klar. Falls

stoll, Ambrosio, Schaaf, Stille u. s. w. sind Schöpfungen des Humors; Ranzelot Gebbo, Zöngelberg, Pöföf, Hof Hofhof! Schiller's lyrische Subjectivität und seine Reimung zur philosophischen Abstraction läßt den Humor setzen, den Witz fast nie zur Wirklichkeit kommen; der Kapuziner, Hofmarschall Kolb und Anstift Müller limitiren das Gebiet, in welches seine humoristische Ader ausfließt, Gozzi's nachgeordnete Typen der comedia d'ell arte (für der Zurand) sind abgeklärte Topetfiguren, und zwö der eigentliche Humor die Gesamtheit einer größeren dramatischen Action abgeben soll, wie z. B. in 'Donal als Recken', erwirkt sich derselbe als wirkungslos und mohnarm. Bei Goethe's hervorragender Objectivität ist der Mangel an humoristischen Gestalten äußerst auffallend; epischologische Experimente (wie Selbst in 'Götter' und der Fetter in 'Camont') schlagen ihm beinahe durchweg fest wie dem Hamburger Dramaturgen, dessen 'Klosterbude' und dessen 'Bairische', dessen 'Nicom' und dessen 'Wachtmeister', dessen 'Angelo' und dessen 'Frankiska' um so wirkungslos sind, je weniger sie in's Wortdretreffen gefüllt wurden.

An gefundenen Realismus werden diese Schöpfungen des englischen und deutschen Humors von keiner anderen Literatur übertroffen, dagegen entbehren sie fast durchgängig jener lieblichen Grazie, welche den romanischen Lustspielbildern eigen ist. Läßt sich eine 'Beatrice' oder 'Katharina', eine 'Mima von Darmhelt' oder 'Frauziska' auch im entferntesten wohl mit Moreto's graciösen Franzosen verglichen? Es auch beim Witz! Grobgründliche Wärentage und parfümirter Glacehandspiel; langklingende Parreisselle und melodischer Uedichtklang! Non omnes omnia possunt!

Einen Vorzug dagegen hat der deutsche Witz immer: er trifft wie ein deutscher Hieb, während der gallische oftmals vor lauter Subtilität die beabsichtigte Wirkung verliert und also Schalkspare's Auspruch von ihm getreu darf:

„In spitze Witze sind kurzleb'ge Witze.“

(Fortsetzung und Schluß folgen werden.)





